

Wirkung eines schulischen Tanzprojekts zur Förderung einer ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Eine Interviewstudie zur Sicht der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassenlehrkräfte und Tanzdozierenden

Judith Becker, Hagen Troschke, Bettina Hannover

Zusammenfassung

Wie wird die Wirkung eines schulischen Tanzprojekts aus Sicht der Beteiligten wahrgenommen? Dieser Frage sind wir in diesem Beitrag nachgegangen. Wir befragten 79 Schülerinnen und Schüler aus acht Grundschulklassen, welche ein halbes bzw. ganzes Jahr im Zeitgenössischen Tanz unterrichtet wurden, deren acht Klassenlehrkräfte sowie die neun externen Tanzdozierenden. Mittels der induktiven Kategorienbildung nach *Mayring* konnten acht Wirkungen herausgearbeitet werden. Von diesen acht standen vier im Fokus aller drei Beteiligtegruppen, die trotz unterschiedlicher Schwerpunktsetzung sämtlich einen Zuwachs an Selbstbewusstsein, Tanzinteresse, Offenheit und Körperbewusstsein als besonders wichtig erachteten. Auf die anderen vier Wirkungen, Durchhaltevermögen, Ausgeglichenheit, Konzentrationsfähigkeit und Lernfreude kamen nur die Schülerinnen und Schüler sowie deren Klassenlehrkräfte zu sprechen. Die gewonnenen Kategorien können zukünftig auch für quantitative Evaluationsstudien zu Projekten Kultureller Bildung genutzt werden.

Schlagwörter: schulisches Tanzprojekt, Interviewstudie, induktive Kategorienbildung, wahrgenommene Wirkungen

*Effects of a school dance project to support holistic development of children and adolescents
An interview study from the viewpoint of the participating students, class teachers and dance lecturers*

Abstract

In this paper, we investigate how a school based dance project was perceived with respect to its effects by the participating students and their teachers. Students from eight elementary school classes were instructed in contemporary dance over the course of half a school year or an entire school year. We interviewed 79 of the students, their eight class teachers and the nine external dance lecturers. By means of inductive category formation according to *Mayring*, eight categories of effects were identified. Self-confidence, interest in dancing, openness and body awareness were addressed by all stakeholder groups, however, they differed in the importance they attributed to them. Perseverance, balance, ability to concentrate and joy to learn were mentioned by the students and their class teachers only. The categories identified in this research can also be used in future quantitative surveys evaluating the effectiveness of projects of cultural education.

Keywords: school dance project, interview study, inductive category formation, perceived effects

1 Erwartungen an Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

Kinder haben ein Recht auf „freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben“ (vgl. UN-Kinderrechtskonvention: Artikel 31, Absatz 1, zit. nach *Wolff* 2004, S. 8); Kultureller Bildung wird dabei eine ganze Palette von Wirkungen zugesprochen (vgl. *Eibertzhagen* 2010). Teilnehmende sollen in ihren sozialen, emotionalen, kommunikativen, kreativen sowie kognitiven Fähigkeiten gefördert werden (vgl. *Liebau* 2010, S. 13; *Foik* 2008, S. 14). Zudem wird Kultureller Bildung von vielen Politikerinnen und Politikern – aber auch von verschiedensten Institutionen – ein Potential beigemessen, zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen, sei es, durch den Abbau von Bildungsungerechtigkeiten, durch Sozialintegration sowie die Prävention von Drogenkonsum und Gewalt (vgl. *Fink* 2012, S. 11; *Liebau* 2010, S. 13). Hiervon ist der Tanz nicht ausgenommen (vgl. *Kosubek/Barz* 2011, S. 103; *Vogel* 2010, S. 323). Erstmals rückte dieser 2002 in dem Dokumentarfilm „Rhythm is it!“, welcher die Kooperation der Berliner Philharmoniker mit dem Choreographen *Maldoom* zeigte, als Instrument der Bildung ins öffentliche Bewusstsein (vgl. *Foik* 2008, S. 9-10).

In unserer Interviewstudie, die im Rahmen des vierjährigen Forschungsprojekts „Der Einfluss musisch-kreativer Projekte auf die schulische Entwicklung von Jugendlichen“ durchgeführt wurde, haben wir uns der Frage gewidmet, welche Wirkungen die an einem Tanzprojekt beteiligten Personen wahrgenommen haben bzw. glauben erfahren zu haben.¹ Die in den Interviews generierten Antworten sollen unter Verwendung der induktiven Kategorienbildung nach *Mayring* kategorisiert werden. Die gewonnenen Kategorien können zukünftig auch in quantitativen Befragungen genutzt werden, in denen musisch-künstlerische Projekte hinsichtlich ihrer Wirkung evaluiert werden sollen.

2 Annahmen zur Wirkung von Tanz

Zu der potentiellen Wirkung von Tanz lassen sich verschiedenste Übersichten (vgl. *Vogel* 2010, S. 304ff.; *Foik* 2008, S. 58; *Fleischle-Braun* u.a. 2006, S. 54-57) finden, die von uns folgendermaßen sortiert und gruppiert wurden:

- Kennenlernen des künstlerischen Prozesses, was die Auseinandersetzung und Sensibilisierung mit der Kunstform Tanz beinhaltet (vgl. *Fleischle-Braun* u.a. 2006, S. 56). Dies kann sich in Freude an Auftritten, Zuwachs an tänzerischen Selbstvertrauen, Weckung bzw. Verstärkung der Tanzbegeisterung und des Tanzinteresses widerspiegeln (vgl. *Kosubek/Barz* 2011, S. 142).
- Verbesserung des Körpergefühls und des Körper- und Bewegungsausdrucks (vgl. *Vogel* 2010, S. 309; *Kosubek/Barz* 2011, S. 142), was u.a. das Erlernen der Kulturtechniken unterstützen kann (vgl. *Vogel* 2010, S. 310).
- Stärkung der Selbstkompetenzen, wie des Selbstbewusstseins und Abbau von Hemmungen (*Kosubek/Barz* 2011, S. 142), zudem eine förderliche Auswirkung auf Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung, Intuition, Durchhaltevermögen (*Fleischle-Braun* u.a. 2006, S. 54), Belastbarkeit und Eigeninitiative (*Foik* 2008, S. 58).